

1946 an das zuständige Finanzamt zu bezahlen. Unternehmer, die wegen der Kleinbetragsgrenze für die Monate Januar und Februar Umsatzsteuervorauszahlungen nicht zu leisten brauchten, haben die Umsatzsteuervorauszahlung für das erste Kalendervierteljahr 1946 an das zuständige Finanzamt zu entrichten. Anlässlich der Zahlung ist eine Umsatzsteuervorauszahlung abzugeben, die die Berechnung der Steuer enthält. Die fälligen Steuerbeträge sind möglichst bargeldlos der zuständigen Finanzkasse zu überweisen.

Die Finanzämter werden nach Möglichkeit Vordrucke für die Voranmeldung zur Verfügung stellen. Die Voranmeldung kann auch ohne Verwendung des amtlichen Vordrucks abgegeben werden.

Wenn die Vorauszahlung nicht pünktlich entrichtet wird, ist der Säumniszuschlag verwirkt. Wenn die Voranmeldung nicht rechtzeitig abgegeben wird, kann der Umsatz gemäß § 217 AO. geschätzt und ein Zuschlag bis

zu 10 % der endgültig festgesetzten Steuern auferlegt werden.

Es wird daran erinnert, daß ab 1. Januar 1946 durch Gesetz Nr. 15 des Kontrollrats die Umsatzsteuersätze allgemein um 50% erhöht worden sind.

Falls Unternehmer noch nicht die Umsatzsteuernachzahlung für Monat Januar 1946 auf Grund der Änderung des Umsatzsteuergesetzes entrichtet haben sollten, ist der nachzuzahlende Betrag bis spätestens 10. April 1946 an die zuständige Finanzkasse zu zahlen.

Berlin, den 16. März 1946

Az: O 1030 — 267 — Der Magistrat der Stadt Berlin

St III/FD

Finanzabteilung

Generalsteuerektion

Weltzien

Preisamt

Preisregelung für Knaufs Haustee

Die Oja-Kommanditgesellschaft Knauf & Co., Berlin NW 87, Rostocker Straße 2, hat die Genehmigung erhalten, ein teeähnliches Erzeugnis unter der Bezeichnung

„Knaufs Haustee mit Vitamin C“

herzustellen und in Packungen in den Verkehr zu bringen.

4

Der Kleinhandelsabgabepreis (Verbraucherpreis), der auf den Packungen verzeichnet ist, beträgt
1,35 RM für die Packung mit 10 Tabletten.

Berlin, den 20. März 1946

Az: 230 — 617/46

Der Magistrat der Stadt Berlin

Preisamt

Resch

Polizei

Ausbruch der Räude

In nachstehenden Einhuferbeständen ist amtstierärztlich die Räude festgestellt worden:

Adolf Waldhauer, Lichtenberg, Roederstr. 18

Wilhelm Köhfeld, Lichtenberg, Herzbergstr. 2—18

Fichtner, Lichtenberg, Ruschestr. 35

Wilhelm Demele, Lichtenberg, Möllendorffstr. 42

Herbert Siegel, bei Gerbich, Lichtenberg, Herzbergstr. 1

A. Hillmann, Lichtenberg, Möllendorffstr. 28

Paul Bacher, Lichtenberg, Rittergutstr. 137, Kolonie Pächterverein, Parzelle 2200

Otto Greul, Lichtenberg, Roederstr. 20

Karl Perner, Lichtenberg, Roederstr. 43—44

Nieschälke, Lichtenberg, Buggenhagenstr. 5

Rudolf Barleben, Lichtenberg, Landsberger Chaussee Nr. 37 c.

Reinhold Christ, Lichtenberg, Landsberger Chaussee Nr. 31 b

Hans Löwe, Lichtenberg, Landsberger Chaussee 30

Wagerenge J., Lichtenberg, Landsberger Chaussee 33

Friedrich Krüger, Lichtenberg, Möllendorffstr. 74

Fischer, Lichtenberg, Möllendorffstr. 18

Thomas Lewandowski, Lichtenberg, Möllendorffstraße 104

Hermann Zedler, Lichtenberg, Rathausstr. 6

Peschel, Lichtenberg, Rutnickstr. 34

Petsch, Lichtenberg, Rittergutstr. 151

Friedrich Staab, Marzahn, Alt-Marzahn 27

Sperberg, Marzahn, Am Schmeding 48

Gensler, Marzahn, Alt-Marzahn 70

W. Lenz, Marzahn, Alt-Marzahn 31

> Heinrich Philipp, Marzahn, Alt-Marzahn 42

Filter, Marzahn, Alt-Marzahn 63

Drenske, Marzahn, Alt-Marzahn 69.

Die Sperrmaßnahmen richten sich nach den Ausführungsvorschriften des Bundesrates zum Viehseuchengesetz vom 7. Dezember 1911, §§ 246 bis 258.

Berlin, den 14. März 1946.

Der Polizeipräsident